Enteropeptidase

R. Tauber und F. H. Perschel
Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und
Pathobiochemie, Charité – Universitätsmedizin Berlin,
Campus Virchow-Klinikum, Berlin, Deutschland

Synonym(e) [Enterokinase](#)

Englischer Begriff Enteropeptidase

Definition Enteropeptidase (EC 3.4.21.9) ist eine Serinproteainase der intestinalen Bürstensaummembran, die Trypsinogen proteolytisch zu ► [Trypsin](#) aktiviert.

Beschreibung Enteropeptidase ist eine heterodimere Serinproteainase, die in den Enterozyten des Duodenums und des

proximalen Jejunums exprimiert wird und in der Bürstensaummembran lokalisiert ist. Enteropeptidase aktiviert spezifisch Trypsinogen zu Trypsin durch Abspaltung eines N-terminalen Aktivierungspeptids. Durch die Aktivierung von Trypsin ist Enteropeptidase essenziell für die Aktivierung von Zymogenen (s. ► [Zymogene](#)) – inaktive Vorstufen von Proteinasen, Peptidasen und Phospholipase A2 – des Pankreas. Hereditärer Mangel an Enteropeptidase führt zu schwerer Malabsorption mit Diarrhoe, Erbrechen und Wachstumsretardierung.

Literatur

Lu D, Sadler JE (1998) Enteropeptidase. In: Barrett AJ, Rawlings ND, Woessner JFJ (Hrsg) Handbook of proteolytic enzymes. Academic, London, S 50–54